Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 23 (1963)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

23. Jahrgang Nr. 8
April 1963
Halbmonatlich
Herausgegeben von der
Filmkommission des SKVV

Nils Holgerssons underbara resa (Nils Holgerssons wunderbare Reise)

I. Auch für Kinder

Produktion: Kenne Fant und Nordisk Tonefilm; **Verleih:** Elite; **Regie:** Kenne Fant †, 1962; **Buch:** Tage und Kathrin Aurell, nach Selma Lagerlöf; **Kamera:** Max Wilen; **Musik:** Torbjörn Lundquist; **Darsteller:** Sven Lundberg, Max von Sydow, Annika Tretow u. a.

Schon vor der ersten Geographiestunde wußten wir Kinder, wo Schweden und wo Lappland liegen; und noch ehe man uns Zoologie beizubringen versuchte, waren uns Ren, Elk und Wildgänse vertraute Gefährten. Beide Bekanntschaften verdankten wir Selma Lagerlöf und ihrem kleinen Nils Holgersson. – Ein Verleger beauftragte Lagerlöf, ein Geographie-Lehrbuch über Schweden zu schreiben. Welch guter Einfall! Die Dichterin ließ kurzerhand den Tierquäler und Tunichtgut Nils zur Strafe in einen Däumling verwandeln und auf einem Gänserücken über ganz Schweden hinweg nach Lappland fliegen, bis er sich als Tierfreund bewährt hatte und so wieder würdig war, ein Menschenjunge zu sein. Diese «wunderbare Reise Nils Holgerssons» war freilich mehr als eine bloße Geographie der Städte und Flüsse; es wurde eine Entdeckungsfahrt ins Reich der Tiere und Sagen, eine Schulung für jene Menschlichkeit, die sich auch um die Tiere verantwortlich weiß. Aus dem Geographiebuch wurde ein klassisches Werk der Jugendliteratur, das seit 1907 (in dreißig Sprachen übersetzt) die Kinderherzen der ganzen Welt entzückt. Der **Film** wird das Entzücken noch mehren. Denn selten durfte man sich über eine Buchverfilmung gleich herzlich freuen. Zwar tritt auf der Leinwand das Geographische (gegenüber dem Erzählerischen) wiederum stärker hervor. Aber der bald wolkenhohe, bald erdnahe Schwebeflug des Helikopters läßt einen wirklich an eine «Vogelschau» glauben. (Die technische Beratung durch Albert Lamorisse [«Die Reise im Ballon», cf. FB Nr. 7, 1961] hat sich gelohnt.) Und der kleine Nils geht mit den Tieren so vertraut um, daß man spürt, wie er sie und ihre Sprache versteht (auch wenn man selber die Tierstimmen leider nicht immer identifizieren kann). Auch die Verbindung des Technisch-Trickhaften mit dem Märchenzauber läßt so wenig Wünsche offen, daß man bald von Menschen und Tieren und von all dem Schauen in Bann geschlagen wird. Und wenn man schließlich noch gar seine Majestät, den schwedischen König, den Wildgänsen zuwinken sieht, dann müßte man schon kein Kind gewesen sein, wollte man sich nicht von Herzen mitfreuen. Also denn, ihr Wildgänse, habt guten Flug! AZ

Wähle das Leben

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Hans Deutsch, Erwin Leiser; **Verleih:** Beretta; **Regie:** Erwin Leiser, 1963; **Kamera:** J. M. Ripert, H. Segawa, O. Ritter; **Musik:** Robert Blum; **Montage:** Hans Egger.

Erwin Leiser ist uns bekannt geworden durch die dokumentarische Retrospektive über Hitler und den Nationalsozialismus «Mein Kampf». Zusammen mit dem in der Schweiz ansässigen Anwalt und Verleger Hans Deutsch unterbreitet er uns jetzt eine Dokumentation zum Thema der Atomgefahr. Auf der Grundlage des Schriftwortes «Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählest» ersteht eine Komposition von Bildern, welche unser Lebensbewußtsein mitformen und zur Mitverantwortung für das Schicksal der Menschheit aufrufen wollen. Die meisten Aufnahmen stammen aus Hiroshima, von jenem Ort, an dem 1945 die Vernichtung des Lebens in einem unfaßbaren Grad Wirklichkeit wurde. Wir lernen japanische Männer und Frauen kennen, die von den radioaktiven Strahlen getroffen wurden und noch unter uns sind: als körperlich sieche und von der Gesellschaft gleich einer Kaste abgesonderte Opfer. Leiser führt uns wieder und wieder zu ihnen. Wir sollen, ähnlich wie es die Mexikaner aus jahrhundertealter Tradition tun, mit dem Tod leben – auf daß wir das Leben schätzen und schützen lernen. Es wird auf jegliche Bildrekonstruktion und spieldramatische Gestaltung verzichtet. Dokumente allein sind diesem Thema angemessen. Von den Bemerkungen, die der Kritiker allenfalls zu dem Werke vorbringen könnte, verdient, angesichts des in ihm liegenden Ernstes, nur die eine festgehalten zu werden: der Aufruf und die Hoffnung, daß möglichst viele Menschen sich durch diesen Film ansprechen lassen möchten. «Entweder retten wir gemeinsam die Menschheit oder wir gehen gemeinsam unter» (Erwin Leiser). Wenn «Wähle das Leben» für den Christen durch Jesus Christus Dimensionen bekommen hat, die hier nicht angezielt sein mögen, so ist dies nur ein Grund mehr dafür, daß er sich den Fragen des Films stelle. SB